

wurden daher außerdem noch die Anlagen und Spielplätze zwischen Lennéstraße und Albrechtstraße bis zur Bürgerwiese zur Verfügung gestellt. Am 15. März ward der Platz von der städtischen Behörde der Landwirthschafts-Gesellschaft übergeben, damit die umfangreichen Bauten begonnen werden könnten. Für die Dauer der Ausstellung wurde in ihren Bereich auch der Theil der Johann-Georgen-Allee zwischen Lenné- und Albrechtstraße eingeschlossen und dem öffentlichen Verkehr entzogen. Mit dem Ausstellungspark war der Ausstellungstheil jenseits der Lennéstraße durch eine Brücke verbunden. Im Ausstellungsgebäude waren die landwirthschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel, Saaten, Düngemittel Futtermittel untergebracht, ferner eine Gesamtdarstellung der sächsischen Landeskultur und eine Fischereiausstellung des sächsischen Fischereivereins; im Park das Geflügel mit ziemlich 2000 Thieren, die Bienen und ein Theil der Maschinen; jenseits der Lennéstraße der größere Theil der Maschinen und zwischen Johann-Georgen-Allee und Bürgerwiese die gesammte Thierausstellung in 66 Stallchuppen mit zusammen 2369 Thieren; zwischen den Thieren und den Maschinen befanden sich die Butter- und Käseausstellung mit Molkereikosthallen, ferner auch Trauben- und Obstweinkosthallen. Die Gesamtzahl der Aussteller betrug 1172. Am 30. Juni Mittag fand auf dem Platze selbst in Gegenwart des Königs-paares die Eröffnungsfeier statt, eingeleitet vom Prinzen Friedrich August als diesjährigem Präsidenten der Gesellschaft. Am 1. Juli Nachmittags 1/2 6 Uhr fand beim König im Pillnitzer Schloß zu Ehren der Wanderausstellung große Tafel mit 140 Gedecken statt. Am gleichen Tage Abends war ein Gartenfest im Zoologischen Garten. Am 2. Juli tagte im Vereinshaus, eröffnet vom Prinzen Friedrich August, die Hauptversammlung der Gesellschaft, bei der Dekonomierath von Langsdorff die Entwicklung der sächsischen Landwirthschaft während der letzten 12 Jahre im Vortrag schilderte. Weiterhin fanden Gesamtausschuß- und Abtheilungssitzungen statt, sowie zahlreiche Ausflüge der Mitglieder in die Umgegend zu Belehrungszwecken. Am 5. Juli wurde die Ausstellung ohne besondere Feierlichkeit geschlossen. Die Zahl der Besucher belief sich auf 122 817, womit Dresden unter den nunmehrigen 12 Ausstellungsstädten nur hinter Hamburg und Berlin zurücksteht; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß das Wetter vorwiegend ungünstig war.

Eine auf Anordnung des Ministeriums des Innern veranstaltete Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen ward vom 25. September bis 5. Oktober im städtischen Ausstellungsgebäude abgehalten. 259 Anstalten aus 122 Städten beschieden die Ausstellung. Sehr hervorragend war Dresden selbst betheiligte: mit der städtischen Gewerbeschule, der Königl. Kunstgewerbeschule und Haugewerkschule, mit vielen Abend-, Sonntag- und Fortbildungsschulen, mit 6 Frauengewerbschulen, endlich mit der Handelsschule und der Schifferschule. Die Ausstellung sollte namentlich den Zweck haben, zur nutzbaren Verwerthung für die Schulen selbst Erfahrungen zu sammeln: ein Beurtheilungsausschuß war ernannt, der in einer Hauptversammlung der betheiligten Kreise am 1. Oktober über die Ergebnisse Bericht erstattete.

Am 7. Januar versammelte sich hier eine Konferenz deutscher und österreichischer Postfunktionäre unter Vorsitz des Staatssekretärs von Podbielski, um über die Frage telephonischer Verbindung zwischen Deutschland und Nordböhmen zu berathen. — Die konservative Partei hielt ihren Parteitag am 2. Februar in Dresden mit über 1000 Theilnehmern ab. Die Berichterstatter für die einzelnen Verhandlungsgegenstände — allgemeine Stellung der Partei, Sozialpolitik, Wirthschaftspolitik und Reichstagswahlen — waren Frhr. v. Manteuffel, Dr. Klasing, Graf Kanitz, Graf Limburg-Stirum. — Vom 1. bis 4. Juni feierte der am 5. Juni 1896 in Dresden gegründete deutschakademische Sängerbund, dem auch die hiesige „Crato“ angehört, hier sein erstes Bundesfest durch Begrüßungskommers, Festconcert, Sängerbahrt nach Meissen mit Ball, und großen Kommers. — Am 3. Juli kam hier der Sächsische Neuphilologenverband zu seiner zweiten Hauptversammlung zusammen; Tags zuvor hospitierten gegen 60 Theilnehmer in den höheren Schulen. — Der Verband deutscher Kriegsveteranen hielt vom 23. bis 26. Juli seine fünfte ordentliche Generalversammlung in Dresden ab und pflog eingehende Berathungen über innere Fragen seiner Organisation. Ein Kommers am 23., dann am 24. Festgottesdienst in der Frauenkirche und katholischen Hofkirche und Versammlung vor dem Siegesdenkmal auf dem Altmarkt und am 26. ein Ausflug nach der Bastei rahmten die geschäftlichen Verhandlungen ein. — Vom 14. bis 16. August fand die vierte Hauptversammlung des Verbands deutscher Straßen- und Kleinbahnen hier statt: Vertreter von 72 wichtigen Verkehrsanstalten waren anwesend. Eine geschäftliche Sitzung, eine Besichtigung der Drahtseilbahn in Loschwitz mit Festmahl und ein Ausflug nach der Bastei bildeten die Reihenfolge der Veranstaltungen. — Am 30. September und am 1. und 2. Oktober ging hier der 14. Kongreß des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit vor sich, der mehrere geschäftliche Sitzungen abhielt. Ihm zu Ehren veranstalteten die Dresdner Handfertigkeitschulen eine reichhaltige Ausstellung in der Turnhalle der städtischen höheren Töchterschule. Den Vereinstag am 1. Oktober mit Vorträgen und Berichten eröffnete Herr von Schenkendorff. Darauf folgte ein Ausflug nach der Bastei und Abendfest in Wehlen, wo die Stadt Dresden den Kongreß bewirthete. Am 2. Oktober fand, von einem Festmahl gefolgt, der öffentliche Kongreß mit zwei Vorträgen statt, unter Betheiligung von zahlreichen Vertretern der Regierung und Stadtverwaltung, sowie Vertretern mehrerer Ministerien deutscher Bundesstaaten.